

24. IMOT in München-Freimann vom 17. bis 19. Februar 2017

Die 24. IMOT überzeugt durch spannende Neuheiten und ein fulminantes Comeback der Superbikes

München. Auch in der 24. Auflage glänzt die IMOT Internationale Motorrad Ausstellung in München auf über 20.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche mit einer packenden Vielfalt an Trends rund ums Bike. Viele Hersteller haben die Gunst der Stunde genutzt und ihrer Modellpalette einem umfassenden Facelift unterzogen. Auffälligste Entwicklung ist die Rückkehr der Supersportler in allen Hubraumklassen, aber auch bei Reiseenduros, Naked Bikes und Motorrädern für Einsteiger gibt es viele Neuheiten. Ein breites Spektrum an Innovationen in den Bereichen Zubehör, Ausrüstung, Tuning und Touristik sowie aktuelle Entwicklungen aus der Roller- und Quadszene und ein attraktives Bühnen- und Aktionsprogramm runden die Messe im Münchner „MOC“ ab.

Da spannende Neuheiten seit jeher die Würze im IMOT-Menü sind, dürfen sich die Besucher in diesem Jahr auf ein ganz besonderes Event freuen. Nahezu alle Hersteller haben den Turbo aktiviert und auch mit Blick auf die neuen Euro-4-Zulassungsregeln eine nie dagewesene Fülle an neuen Modellen auf den Markt geworfen. Vom komplett neu entwickelten Blickfang bis hin zum umfangreich modifizierten Klassiker ist die gesamte Bandbreite verfügbar. „Die aktuell interessanteste Entwicklung ist sicherlich die Rückkehr der Supersport-Motorräder“, weiß IMOT-Geschäftsführerin Lixi Laufer. „Nachdem es um diese kraftstrotzenden High-Tech-Boliden mehrere Jahre lang recht still geworden war, feiern sie pünktlich zur IMOT 2017 ein tolles Comeback.“ Während die BMW S1000RR zuletzt beinahe alleine die Szene dominierte, blasen nun Hondas brandneue Fireblade sowie die Suzuki GSX-R 1000 bei Süddeutschlands wichtigster Zweiradmesse zum Angriff. Natürlich haben auch BMW und Yamaha nachgelegt und zeigen in München die Euro-4-Versionen der S1000RR und der YZF-R1. „Auch in der lange brachliegenden 600er-Klasse herrscht Aufbruchsstimmung“, so Laufer. „Hier setzt Yamaha mit der neuen R-6 zum großen Sprung an.“

Gleichermaßen in Bewegung ist der Markt bei den Einsteiger- und Mittelklassemodellen. Besonders dynamisch geht es in der schnell wachsenden Klasse der Zweiräder mit 300 bis 400 Kubik zur Sache, die mittlerweile eine breite

Auswahl für Youngsters und Neueinsteiger bieten. Nach wie vor ganz vorne bei den Verkaufszahlen sind auch die **Retro-Bikes**, die klassisches Design mit moderner Technik verbinden. „Dieser Trend setzt sich auch 2017 unvermindert fort“, erklärt Laufer. „Lokalmatador **BMW** präsentiert auf Basis des Verkaufsschlagers ‚R Nine T‘ mit den drei Modellen ‚Urban G/S‘, ‚Racer‘ und ‚Pure‘ sogar eine ganze Retro-Familie.“ Ähnlich breit aufgestellt geben sich **Ducati** und **Triumph**. Während die Italiener mit den neuen Scrambler-Derivaten Desert Sled und Café Racer um die Gunst des Publikums buhlen, schicken die Brit-Biker die Street Scrambler, Street Cup und Bonneville Bobber ins Rennen. Und auch für die **Meisterin aller Klassen**, die **R 1200 GS**, sind umfassende Neuerungen angesagt: BMW Motorrad spendiert dem meistverkauften Bike der vergangenen Jahre mit der eleganten „Exclusive“ und der erdigen „Rallye“ gleich ein Doppel-Update: Die neue Qual der Wahl für alle Fans von Reiseenduros mit Boxermotor.

Auch der anhaltende Boom hin zu **Youngtimern** und **Custombikes** ist bei der IMOT ungebrochen. So bekommen beispielsweise all jene, die einem älteren Modell – zum Beispiel einem **BMW-Boxer aus den 80er Jahren** – gerne neues Leben einhauchen möchten, auf der Zweiradmesse eine Vielzahl an Tipps und Tricks sowie das notwendige Zubehör. Wer selbst Hand anlegen will, findet in den Hallen garantiert einen spezialisierten Teilehändler oder ein passendes Tuningkit. Darüber hinaus haben sich etliche Aussteller darauf spezialisiert, auch anspruchsvollen Kunden ein individuelles Traumbike auf den Leib zu schneiden.

Natürlich kommen bei der IMOT auch diejenigen auf ihre Kosten, die ein Herz für heiße Öfen, aber keinen eigenen Führerschein haben. Hier schafft wie gewohnt die Münchner Fahrschule Wittmann Abhilfe, indem sie alle **Interessenten ab 16 Jahren** in einem abgesperrten Bereich hinter Halle 1 zum Proberitt auf einer 125er oder auf einer großen Maschine einlädt. Geprüfte Instrukturen garantieren für die notwendige Sicherheit.

Mit ein wenig Glück sichern sich IMOT-Fans in diesem Jahr gleich zweimal die **Möglichkeit, hochwertige Preise zu gewinnen**. Unter den Messebesuchern verlosen die IMOT-Medien-Partner „Rock Antenne“ und „tz“ eine nagelneue **Kawasaki Z 650** im Wert von 6.700 Euro und weitere 20 attraktive Gewinne. Doch damit nicht genug: Bereits im Vorfeld der Messe lockt bis zum 13. Februar 2017 ein **Facebook-Gewinnspiel**.

Der Social Media Kanal bietet nicht nur zusätzliche Infos zu allen Messehighlights, sondern auch die Chance auf Preise im Gesamtwert von über 2.000 Euro. Einfach in der Facebook-Bildergalerie (Link http://bit.ly/IMOT_Top-Bike) den persönlichen Favoriten liken und Gewinnchancen sichern.

Weitere Informationen zum Programm der 24. IMOT gibt es im Internet unter www.imot.de oder auf der Facebook-Seite der IMOT unter http://bit.ly/IMOT_on_fb. Tagesaktuelle News liefert allen Zweiradfreunden auch der IMOT Twitter-Kanal: <https://twitter.com/ImotMuc>

Mit dem Auto lässt sich das im Norden von München gelegene Messegelände MOC über die A9 (Ausfahrt München-Freimann) oder über den Frankfurter Ring erreichen. Bei den öffentlichen Verkehrsmitteln führt die U6 (Station Kieferngarten) zum Ziel. Der Eintritt kostet für Erwachsene 14 Euro und für Jugendliche bis einschließlich 18 Jahre vier Euro. Kinder bis zwölf Jahre erhalten freien Eintritt. Der ermäßigte Eintrittspreis für Studenten, Schwerbehinderte und Rentner beträgt elf Euro. Alle Besucher sollten die Infos zur Anreise und den Parkmöglichkeiten vor Ort beachten.

Highlights Sondershows und Rahmenprogramm

Sonderattraktionen und ein breit gestreutes Rahmenprogramm sorgen auch in diesem Jahr für jede Menge Spannung und beste Unterhaltung der IMOT-Besucher. Zu sehen gibt es unter anderem:

- **Weltpremieren:** Auf Freunde exklusiver Custombikes warten am Metzeler-Stand in Halle 3 (337) zwei ganz besondere Leckerbissen mit einer Weltpremiere. Zum ersten Mal ist eine aufwändig gearbeitete Thunderbike zu sehen, die auf Basis einer Harley-Davidson Sportster 48 realisiert wurde. Ebenfalls erstmals gezeigt wird die neueste Kreation aus dem Hause „triplespeed headquarters“. Das aggressiv designte Streetbike zielt eindeutig auf die Vertreter der dynamischen Fraktion unter den Motorradfans.
- **BMW-Sondershows:** Wer klassische BMW-Bikes liebt, ist in Halle 5 (D 102/103) goldrichtig. Die Sondershow „30 Jahre R 100 GS“ von Boxer Classics lässt die Herzen all jener Motorradfans höher schlagen, die mit den unverwüstlichen Zweiventil-Boxern von BMW die Welt erobert haben. Bei den Motorrädern unter

dem Motto „Manche mögen's heiß“ sind dagegen eine Reihe von Extrem-Umbauten auf Boxer-Basis zu bewundern. Last, but not least: Bei der Ausstellung „Fernweh“ in Halle 3 (327) stehen eine Reihe altgedienter Touren-BMWs, die zusammen schon mehrere Erdumrundungen auf dem Buckel haben.

- **Technik von Touratech:** Die Touringspezialisten von Touratech (Halle 4, 446) sind unter anderem echte Experten beim Thema „Abspecken“. Bei ihrem in enger Kooperation mit BMW entstandenen High-Tech-Prototypen „Rambler“ ist es ihnen gelungen, die BMW R 1200 GS um satte 50 Kilogramm zu erleichtern. Inklusive zahlreicher Technik-Highlights, wie etwa einem Rahmenheck aus Aluminium, das gleichzeitig als Tank dient.
- **DaVincie Motors:** Auch die extravaganten Custombikes der oberbayerischen Bike-Schmiede DaVincie Motors basieren auf dem Abwerfen von **unnötigem Ballast** – ergänzt durch edle Anbauteile. Die beeindruckendsten Exemplare der individuell für jeden Kunden maßgeschneiderten Motorräder gibt es bei einer Sondershow in Halle 6 (601) zu sehen.
- **Custombikes von Kawasaki:** Eine große Bandbreite von veredelten Motorrädern des japanischen Traditionsherstellers hat der Händler KawaMotor im Gepäck. Zu sehen sind die edlen Teile bei der **Sondershow** in Halle 5 (530). Die Umbauten stellen vom kleinen, quirligen Racer auf Basis der 300er Ninja bis hin zum großen Chopper einen umfassenden Querschnitt durch die gesamte Kawasaki-Produktpalette dar.
- **Bimota-Motorräder:** Elegantes italienisches Design und feinste Verarbeitung sind die Kennzeichen der Motorräder aus der Edelschmiede Bimota. Der Markenspezialist D-R-T-Schneider hat für seinen Showroom in Halle 5 (D 106) eine feine Auswahl der **Schmuckstücke** zusammengestellt.
- **Faszinierende Oldtimer:** Mehrere **Highlights** aus der **Motorradhistorie** zeigen die Oldtimertage Fürstenfeld in Halle 5 (C 123). Die Schätzchen aus vergangenen Tagen sind genau der richtige Vorgeschmack auf das Historientreffen im September 2017.
- **IMOT Showbühne:** Als traditioneller Zuschauer magnet von Süddeutschlands wichtigster Zweiradmesse genießt die Showbühne in Halle 4 auch in diesem Jahr

einen ganz besonderen Stellenwert. Hier sind alle richtig, die nach den aktuellsten Infos, den wichtigsten News und den spannendsten Interviewpartnern suchen. Täglich um 16 Uhr werden außerdem vor den Augen des Publikums die Sieger des IMOT-Gewinnspiels gezogen.

- **Probefahrten:** Kein Führerschein, aber Bock auf Biken? Kein Problem! Interessenten ab 16 Jahren kommen mit der Motorradfahrerschule Wittmann in Halle 1 (122) auf ihre Kosten. Einfach anmelden (unter 18 Jahren nur mit schriftlicher Einverständniserklärung der Eltern/Erziehungsberechtigten) und los geht's. Hinter der Halle 1 stehen dann eine ausgewachsene BMW, Honda, Kawasaki oder KTM zur kostenlosen Schnupperrunde bereit.
- **Faszinierende Touren:** Halle 5 ist der Anlaufpunkt für Motorradreisende. Bei weit über 30 Ausstellern aus allen Sparten der **Motorradtouristik** reichen die Inspirationen vom individuellen Zweiradtrip in jedem Teil der Welt bis hin zum familiengeführten Motorradhotel in den Alpen. Wer noch Inspiration in Sachen Reiseziele braucht, ist am Stand D104 der Zeitschrift „Tourenfahrer“ richtig: Hier weckt ein **abwechslungsreiches Programm von Zweirad-Reisefilmen** das Fernweh der IMOT-Besucher.
- **Fahrssimulator:** Natürlich kommt auch das Thema **Sicherheit** am IMOT-Wochenende nicht zu kurz. In Halle 4 (404) lädt das **Polizeipräsidium München** zum Training mit dem Motorradfahrssimulator ein. Routinierte Biker und Newbies können auf diese Weise gefahrlos alle Tipps und Ratschläge im Selbstversuch ausprobieren und wertvolle Erfahrungen sammeln.

Highlights: Modellneuheiten der Saison 2017*

Als attraktive Präsentationsplattform ist die IMOT innerhalb der Branche traditionell ein gefragter Anlaufpunkt für renommierte Händler und Hersteller. Die neue Modellpalette ist immer mit dabei. Hier eine Auswahl der spannendsten Neuheiten:

Aprilia (Halle 1, 120)

- Shiver 900 – Das Warten der Fans hat ein Ende! Auch in Euro-4-Zeiten setzt Aprilia auf den charakterstarken V2-Motor des beliebten Allround-Bikes Shiver. Allerdings haben die Italiener das gute Stück ganz schön aufgepeppt: Mit größerem Hubraum, mehr Drehmoment und umso höherem Fahrspaß geht's in die neue Saison.
- RSV4 RF & Tuono V4 1100 Factory – Auch die edlen und superstarken V4-Motorräder von Aprilia wurden für die Euro-4-Homologation umfangreich überarbeitet. Wer's supersportlich mag, nimmt die RSV, Naked-Bike-Fans werden dagegen sicher mit der Tuono glücklich.

BMW (Halle 4, 426)

- R 1200 GS Rallye & Exclusive – Der bayerische Tausendsassa kommt im Rahmen der Euro-4-Updates gleich mit zwei neuen Varianten, die Rallye und die Exclusive. Von den beiden Schwestermodellen besticht die attraktive Exclusive durch noble Eleganz, während die kernigere Rallye über ein Sportfahrwerk und optionale Profihilfssysteme verfügt und damit deutlich geländegängiger wird.
- R NineT Urban G/S/ Pure / Racer – Ab sofort zählt die bajuwarische Heritage-Familie fünf Mitglieder. Die neue Urban G/S kann die enge Verwandtschaft zur Scrambler nicht leugnen, ist aber rund drei Zentimeter höher und erinnert im Styling an die selige R 80 G/S, die „Urmutter“ der Boxer-Enduros. Außerdem im Angebot: die aufs Wesentliche komprimierte Variante Pure und die Racer-Version, die im sportlichen Café-Racer-Stil auf die Straße rollt.
- K 1600 B / GT – Sicher, luxuriös und bequem präsentiert sich die K 1600 GT auch in dieser Saison. Um die Euro-4-Norm zu erfüllen, wurde der Top-Tourer mit neuen Katalysatoren und angepasster Motorsteuerung ausgestattet. Mit der K 1600 B (für Bagger) wollen die Münchner Amerika erobern. Der Name kommt von Bag (engl: Tasche) und ist Programm, wie die integrierten XXL-Koffer zeigen.

- G 310 GS – Nach der G 310 R bringt BMW nun das zweite Motorrad unter 500 Kubik auf den Markt. Das günstige Einsteigermodell ist optisch eine Art „Mini-GS“, technisch hat sie sich das meiste von ihrer etwas älteren Roadster-Schwester abgeguckt. Zum Beispiel den um 180 Grad gedrehten Zylinder (mit Einspritzung vorne und Auslass hinten).

Ducati (Halle 2, 218)

- Supersport/S – Sie ist sportlich, schnittig designt, dabei durchaus alltagstauglich und noch dazu erschwinglich. Das Fahrwerk stammt von der Monster 821/1200, den Testastretta-Motor hat die Supersport der Hypermotard 939 entliehen, die Technik ist topmodern. Die S-Variante verfügt zusätzlich über Öhlins-Federelemente und einen Schaltassistenten.
- Scrambler Café Racer / Desert Sled – Die top-erfolgreiche Scrambler-Familie wird von Ducati kräftig ausgebaut. In der Café-Racer-Version lädt sie mit tiefem Lenker, neuer Sitzbank und 17-Zoll-Bereifung zur zügigen Landstraßen-Runde. Die Desert Sled erinnert optisch ein wenig an die gute, alte Yamaha XT 500. Dank 200 Millimeter Federweg vorne und hinten, einem stabileren Rahmen und 19-Zoll-Rad vorne zeigt sie ernstzunehmende Offroad-Ambitionen.
- Multistrada 950 – Heiß ersehnt und endlich da. Die „kleine Schwester“ der Multistrada 1200 ist die günstige Variante des Bestseller-Bikes – ideal für all jene, die auch mit 113 PS gerne reisen. Mit dreistufigem ABS, achtstufiger Traktionskontrolle und vier vorkonfigurierten Fahrmodi stimmt auch die Ausstattung.
- Diavel Diesel – Es dieselt bei Ducati. Nein, nicht im Motor, sondern beim Design. Die nur in 666 Stück aufgelegte Sonderserie des Power-Cruisers Diavel wurde von der Kult-Jeansmarke Diesel gestaltet. Mit seinem Tank in „Roh-Metall“ Optik ist das Bike ein echter Hingucker.

Harley-Davidson (Halle 6, 600)

- Electra Glide / Street Glide / Road Glide / Road King – In diesem Jahr feiert der neu entwickelte Milwaukee-Eight-Motor mit vier Ventilen pro Zylinder eine vielbeachtete Premiere. Er kommt zunächst in sämtlichen aktuellen

Touring-Modellen zum Einsatz. Sehr zum Vorteil der Fahrleistung: So schafft beispielsweise die Road King den Durchzug von 60 auf 100 Sachen jetzt um 2,2 Sekunden schneller.

- Street Bob / Low Rider / Fat Bob u.a. – Aufgrund der Euro-4-Regelung hat die amerikanische Kultmotorradschmiede etliche Modelle mit einem neu abgestimmten Twin Cam 103-Motor ausgestattet. Einige Harleys haben auf diese Weise auch ein wenig an Leistung zugelegt, die Fat Bob z.B. von 79 PS auf glatte 80.

Honda (Halle 1, 121)

- CBR 1000 RR Fireblade/SP/SP2 – Sie ist der Star im aktuellen Honda-Programm. Und das zu Recht. In diesem Jahr wird die legendäre Fireblade-Serie 25 Jahre alt. Grund genug, eine umfassend überarbeitete Generation des Kult-Sportbikes vorzustellen. 15 Kilo weniger Gewicht und 11 PS mehr Leistung in der Basisversion sind eine klare Ansage. Dazu kommen ein aufregendes Design, edle Anbauteile und ein fein abgestimmtes Komplettpaket an elektronischen Fahrhilfen. Als SP und SP-2 Version gibt es sogar einen Titan-Tank.
- CB 1100 EX/RS – Das Retro-Flagschiff von Honda ist jetzt in zwei Variationen verfügbar. Die EX transportiert den imposanten Reihenvierzylinder mit Anti-Hopping-Kupplung auf 18-Zoll-Speichenrädern. Dazu gibt es neue Federelemente und LED-Leuchten. Die neue RS hat als „Sportversion“ ein schwarz beschichtetes Triebwerk, 17-Zoll-Gussräder und einen neu designten Tank als optischen Blickfang.
- Rebel – Sie ist mehr als nur ein Lückenbüßer für die aussortierte Shadow. Das neu entwickelte Custombike im Bobber-Stil macht nicht nur optisch was her, sein neu abgestimmter Motor aus der CB 500-Reihe überzeugt auch beim lässigen Cruisen. Dazu passt die niedrige, einsteigerfreundliche Sitzhöhe.
- X-ADV – Als gelungene Mischung zwischen Roller und Enduro macht diese Innovation auch abseits befestigter Straßen Spaß. Das automatisch arbeitende Doppelkupplungsgetriebe, die stabile Upside-down-Gabel und die gut dimensionierte Doppelscheibenbremse tun ihr Übriges dazu.

Husqvarna (Halle 5, D108)

- 701 Enduro/Supermoto – Gute Nachrichten für Huskyfans: Die 701er-Modelle laufen in dieser Saison mit dem Motor der KTM 690 Duke. Der ist nicht nur Euro-4-tauglich, sondern zudem laufruhiger und 4 PS kräftiger.

Kawasaki (Halle 2, 227)

- Z 900 – Spürbar mehr Leistung bei stolzen 21 Kilogramm weniger Gewicht – die neue Z 900 macht den Verlust des beliebten Vorgängermodells Z 800 mehr als verkraftbar. Als kraftvolles „Supernaked“-Bike konzipiert, glänzt sie mit einem schicken Stahlrohrkorsett und jeder Menge Fahrspaß.
- Z 650 – Sie ist der Hauptgewinn beim diesjährigen IMOT-Gewinnspiel und garantiert auch ein echter Gewinn für alle, die mit der neuen Kawa in die Saison starten. Das schnittig designte und deutlich leichtere Nachfolgemodell der ER-6n wird schon jetzt als einer der kommenden Topseller im Hause Kawasaki gehandelt.
- Versys X-300 – Der Name Versys genießt in der Kawasaki-Welt bereits seit gut zehn Jahren einen hervorragenden Ruf. Zu den etablierten Schwestern Versys 650 und Versys 1000 gesellt sich nun die 300er als kostengünstiges Einsteigermodell, das jedoch als rundum „erwachsenes“ Motorrad daherkommt.

KTM (Halle 3, 317)

- 1290 Super Adventure R/S – Dank ihres auffälligen LED-Scheinwerfers lässt sich das rasante Reisemobil aus Österreich auch aus größerer Entfernung sehr gut erkennen. Ein schwimmend gelagerter Kofferträger stabilisiert den Geradeauslauf bei vollem Gepäck. Dezierte Offroad-Fans erhalten mit der R-Variante längere Federwege und ein deutlich verbessertes Handling im Gelände.
- 1290 Super Duke R – KTM hat seine Super Duke zwar stärker, gleichzeitig aber auch kultivierter gemacht. Optisch zeigt sich das Kraftpaket mit schmalerem Heck, LED-Scheinwerfern, gestrafftem Federbein, Transponder-Zündschlüssel und TFT-Display.
- 390 Duke – Bereits vor dem aktuellen Facelift erwies sich die kleine Duke als Verkaufsschlager ihrer Klasse. Das neue Modell fährt mit vergrößertem 13,4-Liter-Tank, mächtiger 320-Millimeter-Bremsscheibe und Infotainmentpaket

„My Ride“. Damit lassen sich Audioplayer und Freisprecher des Smartphones via Lenker steuern.

Moto Guzzi (Halle 1, 131)

- V7 III / Anniversario – Deutlich kräftiger präsentiert die italienische Traditionsmarke ihre Klassik-Bike-Familie in der Mittelklasse. Besonderer Blickfang ist die „Anniversario“ mit Chromtank und Echtledersitzbank. Sie huldigt der „Ur“-Moto Guzzi V7, die in diesem Jahr 50. Geburtstag feiert.
- Audace Carbon – Mit der Audace präsentiert Moto Guzzi die extra-coole Schwester der großen Touring-Modelle aus der California-Serie. Ganz in Schwarz mit roten Ventildeckeln gehalten und mit einigen Carbonteilen veredelt, zeigt die „Black Beauty“, dass mit ihr beim Ampelstartduell zu rechnen ist. Mit 1.400 Kubik und 120 Nm Drehmoment hat sie auch motormäßig das Zeug dazu.

MV Agusta (Halle 5, D108)

- Dragster 800 RC – Ihr Markenzeichen ist das extra-kurze Heck – mit Modifikationen an Getriebe, Zylinderköpfen, Ventilen und Kupplung wird der Serien-Streetfighter von MV Agusta nun auch Euro-4-tauglich.

Suzuki (Halle 1, 131)

- GSX-R 1000 – Endlich ist sie da – die sechste Generation des legendären Sportbikes GSX-R 1000. Stärker und kompakter als die bisherigen 1000er Superbikes aus dem Hause Suzuki will sie in ihrer Kategorie von Beginn an ganz vorne ein Wörtchen mitreden. Mit einer Leistung von 202 PS, verstellbaren Nockenwellen, einem modernen Elektronik-Paket und viel weiterer Edel-Technik hat sie alles Zeug dazu.
- GSX-S 750 – Sportlich-aggressiv ist das Auftreten des neuen Mittelklasse-Nakedbikes GSX-S 750. Radial verschraubte Bremszangen, Traktionskontrolle und etliche weitere Features machen sie zum echten Sahnestück. Mit kurzen Radstand wird die GSX zum Handling-König.
- V-Strom 650/XT 1000/XT – Dank Euro-4-Update kommen die V-Strom 650 und ihre speichenbereifte Schwester XT in diesem Jahr mit mehr Leistung und

Drehmoment auf die Straße. Ebenfalls neu abgestimmt wurde die große Schwester mit dem 1000er Motor, die nun auch in einer geländetauglichen Speichenradvariante zu haben ist.

Triumph (Halle 6, 603)

- Street Triple RS / S / R – Gleich als Trio und mit einem komplett neuen 765-Kubik-Motor sowie neuem Chassis und angeschrägter Optik startet die legendäre Street Triple in die neue Saison. Topmodell ist die Street Triple RS, die mit 123 PS Spitzenleistung, 77 Newtonmeter Drehmoment und besten Komponenten an den Start geht. Die Modellvarianten „S“ und „R“ bieten etwas weniger Performance und eine abgespeckte Ausstattung, jedoch kaum weniger Fahrspaß – und dazu eine attraktivere Preisgestaltung.
- Bonneville Bobber – Ein echtes Sahnestück für alle, die bevorzugt solo über die Straßen cruisen, ist die neue Bonneville Bobber. Sie lässt sich am besten mit dem Attribut „klassisch-elegant“ beschreiben – angefangen bei den Speichenfelgen bis hin zum frei schwebenden Einzelsitz, unter dem sich der Dämpfer der Hinterradschwinge versteckt.
- Street Scrambler / Street Cup – Die Bonneville-Familie wächst weiter: Im Retro-Enduro-Look präsentiert sich die in drei Farbvarianten verfügbare Street Scrambler mit 19-Zoll-Vorderrad, Motorschutzplatte und hoher Doppelrohrauspuffanlage. Die Street Cup dagegen bietet agiles Handling und dynamische Sportlichkeit – ganz im Stil eines modernen Café Racers.
- Bonneville T 100 – Wer liebevoll designte Modern Classics mag, wird die Bonneville lieben. Als T 100 kommt der Reihenzweizylinder 2017 auch in der 900-Kubik-Variante auf den Markt. Klassische Rundinstrumente in Chromfassung, Drahtspeichenräder, breiter Lenker, gerade Sitzbank: Die „Bonnie“ weiß, womit sie bei ihren Fans sicher punktet.

Yamaha (Halle 3, 336)

- YZF-R6 – „Überarbeitet, optimiert und perfektioniert“ – so preist Yamaha die rundum erneuerte R6 den Fans an. Noch ein Stück schärfer und extremer als die große Schwester R1 und glasklar auf ein fulminantes Comeback gebürstet, möchte sie nun der 600er Supersportler-Klasse neues Leben einhauchen. Wenn

die Gene der großen Schwester R1 so weiterentwickelt wurden wie geplant, stehen die Chancen dafür sehr gut.

- MT-09 – Jetzt ausgerüstet mit einem Euro-4-tauglichen Antrieb und einem „bösen Blick“ dank neuem LED-Doppelscheinwerfer schickt sich das Erfolgsmodell MT-09 an, der eigenen Erfolgsstory ein weiteres Kapitel hinzuzufügen. Das nun ein wenig knapper gehaltene Heck gibt dem Reihendreizylinder optisch genau die richtige Prise Aggressivität.
- XSR 900 Abarth – Das nach Tunerlegende Carlo Abarth benannte Sondermodell von Yamaha hat den eigenen Anspruch, den „wahren Geist der 60er Jahre“ zu verbreiten. Technik und Ausstattung des Café Racers sind topmodern und basieren auf der MT-09 – ergänzt durch klassische Lampenverkleidung, Soziushöcker und Frontschutzblech in Karbon.
- YZF-R3 – Der kleine Yamaha-Sportler darf auch mit A2-Führerschein ausgeführt werden. Optisch ganz an den großen Bikes R6 oder R1 orientiert, ist die wesentlich kleinere „3er“ genau richtig für viel Spaß auf winkligen Landstraßen. Mit 31 KW bei 169 Kilogramm Gewicht reizt die „Kleine“ die gesetzlichen Vorgaben in Sachen Leistungsgewicht fast gänzlich aus.

* Alle Infos und technische Daten ohne Gewähr – diese basieren auf den Angaben der Aussteller oder von Fachpublikationen.

Pressestelle IMOT

Petra Berzins
Tel.: 07071 156-91, Fax: -11
9. Februar 2017

E-Mail: petra.berzins@imot.de
Internet: www.imot.de
Facebook: http://bit.ly/IMOT_on_fb
Twitter: <https://twitter.com/ImotMuc>